



In Between Days

Regie: So Yong Kim

Land: USA, Kanada 2006. **Produktion:** Soandbrad, New Paltz, USA. **Co-Produktion:** The Film Farm, Toronto. **Regie, Schnitt:** So Yong Kim. **Buch:** So Yong Kim, Bradley Rust Gray. **Kamera:** Sarah Levy. **Produzenten:** Bradley Rust Gray, Jennifer Weiss.

Darsteller: Jiseon Kim (Aimie), Taegu Andy Kang (Tran), Bokja Kim (Mutter), Gina Kim (Michelle), Virginia Wu (Michelles Freundin), Mike Park (Steve).

Format: HD (gedreht auf Digital Video und 16mm), Farbe, 1:1.85. **Länge:** 82 Minuten. **Originalsprachen:** Koreanisch, Englisch. **Uraufführung:** 22. Januar 2006, Internationales Filmfestival Sundance. **Kontakt:** Soandbrad, 231 Mountain Rest Road, New Paltz, NY 12561 USA. Tel.: (1-845) 255 2445, email: soandbrad@yahoo.com, www.soandbrad.com

Inhalt

Aimie, ein vor kurzem aus Korea immigrierter Teenager, hat sich in ihren besten und einzigen Freund Tran verliebt. Sie versucht ihm ihre Gefühle zu vermitteln, hat aber zugleich Angst, dadurch ihre gemeinsame Freundschaft zu gefährden. Die ohnehin heikle Situation zwischen den beiden wird zusätzlich belastet durch die Herausforderungen, die das Leben in dem fremden Land an Aimie stellt. Um mehr Zeit mit Tran zu verbringen, lässt sie ihren Englischkurs sausen, dessen Abschlussprüfung sie ohnehin nicht bestanden hätte. Oben-

Synopsis

Aimie, a teenager who has recently immigrated from Korea, has fallen in love with her best and only friend, Tran. She tries to express her feelings for him, but is scared of losing their friendship. Their misunderstood affection for each other creates a delicate relationship that is challenged by the demands of living in a new country. To spend more time with Tran, Aimie drops out of her English class, which she is failing. She fights against her mother who wants to

drein hat sie Streit mit ihrer Mutter, die wieder heiraten möchte. Eines Tages muss sie erkennen, dass sie Tran an ein koreanisches Mädchen verloren hat, das völlig amerikanisiert ist. Aimee isoliert sich immer mehr, bis sie irgendwann gezwungen ist, in sich selbst nach Antworten zu suchen.

Die Regisseurin über den Film

Die Inspiration für IN BETWEEN DAYS stammt aus meiner Jugendzeit, als ich in einem Vorort von Los Angeles aufwuchs. Meine Mutter war alleinerziehend, und in all den Jahren, in denen sie mich großzog, gab es in unserem Haus kein einziges Gespräch über Liebe oder Sex. Im Kreis meiner ebenfalls eingewanderten koreanischen Freundinnen gab es eine ständige Spannung, wenn die Rede auf intime Dinge kam. Als ich anfang, das Drehbuch zu IN BETWEEN DAYS zu schreiben, griff ich auf diese Erfahrung zurück, um den Hintergrund der Figuren deutlicher zu machen.

Ich wollte mit IN BETWEEN DAYS eine Geschichte aus dem Einwanderermilieu erzählen, die persönlich und ehrlich ist. Deshalb habe ich mich bemüht, diese Charakterstudie eines jungen Mädchens und seiner Entwicklung zu zeichnen, während sie sich an das Leben in einem neuen Land gewöhnt. Obgleich Aimees Erfahrung in ihrer konkreten Situation einzigartig ist, ist doch ihr Wunsch, sich zu verlieben und geliebt zu werden, einer, den jeder Mensch kennt.

So Yong Kim

Über den Film

IN BETWEEN DAYS ist einer jener unverwechselbaren Filme, die einen bereichern, aber zugleich etwas melancholisch zurücklassen. Der Film ist Liebesgeschichte und neorealistische Darstellung einer Assimilation in einem; er beschäftigt sich mit Themen wie Intimität, Kommunikation und menschlichen Bedürfnissen. Die Regisseurin So Yong Kim hat eine ergreifende, reich facettierte Geschichte inszeniert, deren sanfte Menschlichkeit und Wahrheit lange in einem nachhallt. (...)

Mit präzisen Bildern gibt Kim jedem Moment Bedeutung; jede einzelne Einstellung hat die Funktion, einen weiteren Teil der Geschichte zu erzählen. Im übrigen zeichnet sich der Film durch die faszinierende Darstellerleistung Jiseon Kims in der Rolle der Aimee aus; ihre natürliche Körperlichkeit überträgt eine innere Bewegtheit, die viel mehr erzählt, als ein Dialog es jemals könnte. So erzeugen die Regisseurin und die Schauspielerin gemeinsam eine Realität, die so schlicht und klar daherkommt, dass sie die Ehrlichkeit dieser bewegenden Geschichte in perfekter Weise wiedergibt.

Trevor Groth, im Katalog des Filmfestivals Sundance, 2006

Über die Produktion des Films

IN BETWEEN DAYS wurde von einer Kindheitserfahrung der Autorin/Regisseurin inspiriert, die in den achtziger Jahren von Südkorea nach Los Angeles übersiedelte. Der Drehort wurde nach Toronto verlegt, um ein koreanisch-amerikanisches Umfeld zu finden, das für die Regisseurin gleichermaßen neu und doch vertraut war.

Toronto, wo die drittgrößte koreanisch-amerikanische Einwohnerschaft Nordamerikas lebt, war wegen seiner reizvollen Kombination von unkontrolliert wachsenden städtischen Randgebieten und seinem überbevölkerten, industriell geprägten Stadtzentrum interessant. Toronto erscheint in dem Film wie eine typische amerikanische Stadt im Winter: grau, kalt und öde. Dieser Eindruck kontrastiert mit der

remarry. One day Aimee realizes she's lost Tran to an Americanized Korean girl. Aimee's world becomes more isolated until she is forced to look inside herself for her answers.

Director's statement

The inspiration for IN BETWEEN DAYS came from my teenage years of growing up in a Los Angeles suburb. While being raised by a single Korean mother, there was never a discussion of "love" or "sex" in our household. In my circle of Korean immigrant teenage friends there was a persistent tension when it came to the topic of intimacy. When I began writing IN BETWEEN DAYS, I used that experience as the basis for building a backdrop for the characters.

My intention in making IN BETWEEN DAYS is to share an immigrant story that is personal and honest. With that in mind, I tried to create an intimate character study of a young girl who is coming of age while adapting to life in a new country. Although Aimee's experience is unique to her situation, her desire to fall in love and be loved is universal.

So Yong Kim

About the film

IN BETWEEN DAYS is the kind of distinctive filmmaking that leaves you enriched but also melancholy. It is at once a love story and a neorealistic depiction of assimilation, as well as an exploration of intimacy, communication, and human need. Director So Yong Kim has fashioned an affecting, multifaceted story that resounds with quiet humanity and truth. (...) With precise cinematography, Kim makes every moment count, using each shot to relate a piece of the story. The film also boasts an absorbing performance by Jiseon Kim as Aimee; her natural physicality relays inner emotions that say so much more than dialogue ever could. Together, director and actor create a reality that is so simple and pure it works perfectly to capture the honesty of this moving story.

Trevor Groth in the catalogue of the Sundance Film Festival, 2006

About the production

IN BETWEEN DAYS was inspired by the writer/director's childhood experience of moving from South Korea to Los Angeles in the 1980s. The film's location was changed to Toronto to find a Korean-American world that would be fresh yet familiar to the director's eyes.

Toronto, having the third-largest Korean-American population in North America, was found to have an interesting combination of urban sprawl and congested industrial city center. In the film, Toronto was made to look like a generic American city during the wintertime: gray, cold, and bleak. This feeling is in contrast to the neon-lit world of the Korean-American locations: bright signs, karaoke rooms, and game parlors.

A strong Korean-Canadian youth community helped organize the production. So Yong Kim contacted various Korean

Neonlichtwelt der koreanisch geprägten Orte: grelle Leuchtreklamen, Karaoke-Bars und Spielsalons.

Eine Gruppe koreanisch-kanadischer Jugendlicher war hilfreich an diesem Filmprojekt beteiligt. Vor unserem ersten Besuch in Toronto im Juli 2004 nahm So Yong Kim mit einigen koreanischen Studentenclubs der Universität von Toronto und der asiatischen Film-Community Verbindung auf. Von der ersten Kontaktaufnahme an halfen uns die Angehörigen der koreanischen Community in Toronto bei der Suche nach Drehorten, Unterküften und zusätzlichen Darstellern.

Das Drehbuch wurde zwei Wochen vor den Dreharbeiten stark redigiert, um den inzwischen eingetretenen Veränderungen im Hinblick auf die Figuren des Films und die Drehorte gerecht zu werden. Aus dem ursprünglich einundneunzig Seiten langen Drehbuch wurde eine dreiseitige Version destilliert. Der größte Teil der Dialoge wurde am jeweiligen Drehtag von der Regisseurin gemeinsam mit den Schauspielern entwickelt. Dieser Ansatz verlieh jedem einzelnen Moment des Films Frische und Authentizität.

Die Dreharbeiten fanden an fünfundzwanzig Tagen statt. Das Drehteam und die Darsteller wohnten in Toronto gemeinsam in einer Wohnung, die in einer einkommensschwachen Nachbarschaft mit überwiegend sozialem Wohnungsbau lag. Die Genehmigung für die Drehorte war gebührenfrei; zudem erlaubte uns die Stadt Toronto, in öffentlichen Bussen und Einrichtungen zu drehen. Die Dreharbeiten konnten zwei Tage früher als geplant beendet werden, wodurch sich die Gelegenheit ergab, mit 16mm-Material für die 'Postkarten'-Teile des Films zu experimentieren.

Da das Drehteam nur vier Personen umfasste, war es möglich, sehr schnell zu den jeweiligen Drehorten zu gelangen und beweglich zu bleiben. Das Digital-Video-Format ermöglichte es, sehr lange Einstellungen zu drehen und auf diese Weise bestimmte Momente auszukosten. (...)

Der gesamte Film dreht sich um das Thema Isolation. Gedreht wurde mit einer Handkamera, fast ausschließlich in Nahaufnahmen. Bestimmte Momente in Aimies Leben wurden mit langen Einstellungen an sehr ruhigen Orten voller Intimität eingefangen. Die Regisseurin entschied sich für diese geradezu klaustrophobische Atmosphäre, um den Zuschauer in Aimies Welt gleichsam einzuschließen.

In dem Film wird vor allem Koreanisch gesprochen; dadurch wird Aimies Isoliertheit vom Rest der amerikanischen Welt um sie herum zusätzlich verdeutlicht. (...)

Produktionsmitteilung

Biofilmografie

So Yong Kim wurde am 23. November 1968 in Pusan (Republik Korea) geboren, wo sie zunächst aufwuchs. 1979 immigrierte sie in die USA. Am The School of the Art Institute in Chicago studierte sie Malerei, Performance Art und Video. Kim produzierte Bradley Rust Grays Spielfilm *Salt* (Forum 2003). Nach einer Reihe von Kurzfilmen ist *IN BETWEEN DAYS* ihr erster abendfüllender Spielfilm.

Filme / Films

1996: *Giordano Bruno's Last Song* (16mm, Kurzfilm, 6 Min.). 1998: *She Dog* (Super8, Kurzfilm, 2 Min.). 1999: *Song for a Mother Frog* (Video, Kurzfilm, 6 Min.). 2002: *A Bunny Rabbit* (DV, Kurzfilm, 5 Min.). 2006: *IN BETWEEN DAYS*.

student clubs of the University of Toronto and the Asian film community before our first visit to Toronto in July of 2004. After the initial contact, the Korean community of Toronto helped us find locations, lodging and additional cast members.

The script was re-edited two weeks before the shoot to fit the character changes and confirmed locations. The film was simplified into one-sentence descriptions creating a three-page version of the script containing ninety-one scenes. Most dialogue was developed by the director and the actors on the day of shooting. This approach added a fresh and authentic feel to each moment in the film.

The scheduled shoot was for twenty-five days. The crew and cast lived on location in an apartment in a low-income/government housing neighborhood of Toronto. All of the locations were donated, while the City of Toronto gave us permission to shoot on public buses and other public spaces. Shooting was completed two days early allowing time to experiment with 16mm film for the "postcard" sections of the story.

Using a small crew of four people meant we could go on location and move quickly. In addition, shooting digital video allowed us to shoot very long takes, staying on moments and letting them play out. (...)

The theme of isolation is consistently referenced throughout the film. The story was shot hand-held, and almost entirely in close-up. Moments of Aimie's life were created with long takes in quiet and intimate locations. The director created this claustrophobic atmosphere to keep the viewer trapped within Aimie's world.

Also, the film's dialogue is primarily in Korean, which reinforces the separation of Aimie from the rest of the American world around her. (...)

Production note

Biofilmography

So Yong Kim was born on November 23, 1968 in Pusan, Korea. In 1979, she emigrated to the United States. She studied painting, performance, and video art at the School of the Art Institute of Chicago. Kim produced Bradley Rust Gray's first narrative feature *Salt* (Forum 2003). After several short films, *IN BETWEEN DAYS* is her first full-length film.



So Yong Kim